
BA Soziologie

Studiengangskonzept

Studienverlaufsplan

Modulhandbuch

Stand: Sommersemester 2025

(basierend auf der BAPO vom 07.05.2009 i.d.F.v. 30.09.2025)

BA Soziologie

Studiengangskonzept

Ziele und Leitidee des Studiengangs

Das Ziel des BA-Studiengangs besteht darin, den Studierenden eine Grundausbildung in der Soziologie zu geben, die ihnen elementare sozialwissenschaftliche Berufskompetenzen vermittelt und sie für ein Master-Studium qualifiziert. Die Studierenden sollen mit dem theoretischen, methodischen und empirischen Rüstzeug der Soziologie vertraut gemacht werden. Im bundesdeutschen universitären Kontext ist der BA Soziologie an der Universität Mainz vor allem dadurch gekennzeichnet, dass es den Studierenden möglich ist, eigene Interessenschwerpunkte auszubilden und in ihrem Studium zu verfolgen.

Der BA-Studiengang an der JGU Mainz zeichnet sich durch zwei Besonderheiten aus: eine duale Methodenausbildung und studentische Wahlmöglichkeiten für Vertiefungsgebiete.

Die duale Methodenausbildung im Kern- und Beifach ermöglicht es den Studierenden sich ein breites Fundament an Kenntnissen sowohl im Bereich der quantitativen Methoden (inklusive Statistik) als auch den qualitativen Methoden anzueignen. Für beide Methodenausrichtungen ergeben sich vielfältige Anschlussmöglichkeiten an andere BA-Studiengänge im eigenen Fachbereich, aber auch BA-Studiengänge in anderen Fachbereichen. So z.B. bei den qualitativen Methoden zum BA Pädagogik oder zum BA Ethnologie und für die quantitativen Methoden, z.B. zum BA Politikwissenschaft, zum BA Publizistik oder zum BA Geographie.

Neben dieser methodischen Breite bietet der BA Soziologie in Mainz auch eine große Vielfalt an theoretischen Perspektiven sowie eine breite Auswahl von speziellen Soziologien, in denen sich Studierende mit konkreten Gegenständen gesellschaftlicher Praxisfelder auseinandersetzen können. Dabei können sie sich zunächst über verschiedene Felder orientieren und dann zwei nach ihren Interessen auswählen. Die aktuellen gegenstandsbezogenen Soziologien sind: Wirtschaftssoziologie, Familiensoziologie, Gender Studies, Kulturosoziologie, Bildungssoziologie, Mediensoziologie und Technik- und Innovationssoziologie.¹

Beschreibung des Studiengangs

Konzipiert als Kernfach/Beifach-Studiengang, besteht der BA aus der Soziologie als Kernfach und einem sozial-, wirtschafts- oder geisteswissenschaftlichen Beifach. Die Soziologie beansprucht zwei Drittel (120 LP=Leistungspunkte), das Beifach ein Drittel der Ausbildung (60 LP).

Bezogen auf das Kernfach (KF) sind elf Module zu absolvieren, wobei ein Modul die BA-Arbeit und eine mündliche Prüfung umfasst. Die verbleibenden zehn Module unterteilen sich in sieben Basismodule und drei gegenstandsbezogene Module.

Drei der sieben Basismodule erstrecken sich auf Grundzüge der Soziologie ("Einführung in die Soziologie", "Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich", "Soziologische Theorien"), drei weitere Basismodule auf das methodische Rüstzeug soziologischen Arbeitens ("Methoden der quantitativen empirischen Sozialforschung", "Statistik und angewandte Sozialforschung", "Methoden der qualitativen empirischen Sozialforschung"), und das letzte Basismodul ist ein Praxismodul in dem das methodische und theoretische Wissen mit soziologischen Gegenstandsbezügen anhand forschungspraktischer Arbeiten verknüpft wird.

Die drei gegenstandsbezogenen Kernfachmodule beziehen sich auf ausgewählte gesellschaftliche Felder. In dem Orientierungs-Modul machen sich die Studierenden mit den Grundlagen von insgesamt drei speziellen Soziologien vertraut. In den späteren Vertiefungsmodulen sollen dann zwei dieser drei gegenstandsbezogenen Soziologien intensiver studiert werden. Ergänzend hierzu können die Studierenden ihr soziologisches Wissen in zwei weiteren ganz frei wählbaren Seminaren erweitern.

¹ Das Angebot der gegenstandsbezogenen Soziologien kann u.U. durch personelle Änderungen variieren. Bitte erkundigen Sie sich auf der Homepage des Instituts für Soziologie (www.sociologie.uni-mainz.de) über das aktuelle Angebot.

Das Beifach Soziologie (BF) ist in sechs Module untergliedert, wobei in jedem Semester ein Modul absolviert werden sollte. Die Beifachmodule erstrecken sich auf vier Basismodule, die Einblicke in sachlich grundlegende („Einführung in die Soziologie“, Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich“) und methodische Sachverhalte („Methoden der quantitativen empirischen Sozialforschung“ „Methoden der qualitativen empirischen Sozialforschung“) vermitteln. Im Rahmen von zwei weiteren Modulen lernen die Studierenden insgesamt drei gegenstandbezogene Soziologien kennen, von denen eine abschließend in einem Seminar vertiefend behandelt wird.

Inhaltlich geht es im BA-Studiengang Soziologie um Themen, die im Zentrum der aktuellen gesellschaftspolitischen und gesellschaftswissenschaftlichen Diskussion stehen, etwa die Themen soziale Ungleichheit, Familie und Geschlechterbeziehungen, Schule, Neue Medien, Arbeit und Wirtschaft, Technik und Innovation.

Das didaktische Konzept des BA-Studiengangs verfolgt eine schrittweise Entlassung in die Selbstständigkeit. Zentral gesteuerte Veranstaltungen (Vorlesungen und Seminare) werden durch studentenzentrierte Tutorien ergänzt. Detaillierte Informationen zu den elf Kernfachmodulen des BA-Studienganges Soziologie können dem fachspezifischen Anhang entnommen werden. Das Studium kann zum Wintersemester und zum Sommersemester begonnen werden, dementsprechend gestaltet sich der Studienablauf jeweils etwas unterschiedlich.²

Alle Module sind so konstruiert, dass sie in einem Semester absolviert werden können. Dies erleichtert die Mobilitätschancen für die Studierenden. Zu diesen Mobilitätschancen gehört neben dem Wechsel des Studienortes auch die Möglichkeit von Auslandssemestern. Das Mainzer Institut für Soziologie ist sehr aktiv im Bereich internationaler Kooperationen und Studierende werden unterstützt und ermuntert, mindestens ein Semester im Ausland zu studieren.³ Zum BA-Studiengang gehört auch eine allgemeine und fachliche Studienberatung. Die allgemeine Studienberatung erfolgt durch Informationsveranstaltungen zu Beginn des Studiums und durch zwei Fachberater/innen, die wöchentliche Sprechstunden anbieten. In diesen Sprechstunden werden v.a. formale Fragen zum Studium und zur Prüfungsordnung beantwortet, aber es besteht auch die Möglichkeit, spezifische Problemlagen soziologischer Berufsfelder zu erörtern. Die Beratung in fachlichen Fragen der Soziologie erfolgt in den einzelnen Arbeitsbereichen durch die Lehrenden.

Berufsfeldorientierung des Studiengangs

Der BA-Studiengang Soziologie qualifiziert die Absolvent/innen für Tätigkeiten in der Wirtschaft (z.B. Marktforschung, betriebliches Personalwesen, Organisationsberatung), in Verbänden (z.B. Gewerkschaften, Parteien, Wohlfahrtsverbände), in den Medien (Journalismus, Public Relations) und in staatlichen Behörden/Organisationen (z.B. Stadtverwaltungen, Ministerien, Arbeitsämter). Ein Spezifikum der Ausbildung sind, wie oben angesprochen, relativ breite und für die Praxis erfahrungsgemäß besonders nützliche Kenntnisse in der empirischen Sozialforschung und in Methoden (quantitative Methoden, qualitative Methoden, Statistik). Auch das obligatorische Praxismodul kann und soll der Berufsfeldvorbereitung der Studierenden dienen. Bei der Ausgestaltung ihres Praxismoduls haben die Studierenden zwei Möglichkeiten: Zum einen können sie ein Berufspraktikum absolvieren, z.B. durch Mitarbeit in einem Meinungsforschungsinstitut, und somit Einblicke in mögliche Berufe für Soziologen erlangen. Zum anderen können sie im Rahmen eines Forschungspraktikums Soziologie als Beruf erleben und Einblicke in konkrete soziologische Forschungspraxis erhalten. Beide Möglichkeiten

² Die unterschiedlichen Studienverlaufspläne bei Studienbeginn zum Winter- bzw. Sommersemester können den Darstellungen auf Seite 8 bis 11 entnommen werden.

³ Informationen zu aktuellen Kooperationen mit Universitäten im Ausland und entsprechenden Förderprogramme finden Sie unter: <http://www.int.sozioologie.uni-mainz.de>.

sollen mit der anzufertigenden soziologischen Analyse des Praxisfeldes auf eine berufliche Tätigkeit wie auch auf die anstehende Abschlussarbeit vorbereiten.

Weiterhin qualifiziert der BA-Studiengang selbstverständlich auch für ein weiterführendes MA Studium in der Soziologie und angrenzenden Bereichen und auf diesem Weg mitunter auch für eine spätere Tätigkeit in der Forschung und im Wissenschaftsbereich. Er stellt Grundlagen soziologischen Wissens bereit.

BA Soziologie

Studienverlaufsplan

Erläuterung

Die nachstehenden Studienverlaufspläne differieren für Studierende, die im Wintersemester mit dem BA-Studium beginnen, und für Studierende, die im Sommersemester beginnen. Weiterhin ist der Verlauf für das Soziologiestudium im Kernfach und im Beifach gesondert aufgeführt.

Studierende, die im Sommersemester mit dem BA-Studium beginnen, sollten das Tutorium aus dem Einführungsmodul (Modul 01) schon im Sommersemester, also in ihrem 1. Semester, besuchen.

Soziologie als Kernfach Studienverlaufsplan bei Beginn im Wintersemester

| Semester | Basismodule Soziologie | Gegenstandbezogene Soziologie | Beifach (BF) | SWS | LP |
|----------------|--|--|--|------------|------------|
| 1. Sem WiSe | <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">Einführung SWS: 6 (Klausur + Hausarbeit)</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;">Quali-Methoden SWS: 6 (Klausur)</div> | | Die Angaben zu den Modulen, SWS und LP ihres Beifaches entnehmen Sie bitte dem Modulhandbuch oder der Prüfungsordnung des entsprechenden Faches. | 12 + BF | 20 + BF |
| 2. Sem SoSe | <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">Sozialstruktur SWS: 6 (Klausur)</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;">Quanti-Methoden SWS: 6 (Klausur)</div> | | | 12 + BF | 20 + BF |
| 3. Sem WiSe | <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;">Statistik SWS: 8 (Klausur)</div> | <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;">Orientierung SWS: 6 (Klausur)</div> | | 14 + BF | 19 + BF |
| 4. Sem SoSe | <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;">Theorien SWS: 6 (Hausarbeit)</div> | <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;">Vertiefung & Wahl 1 4 SWS (Hausarbeit)</div> | | 10 + BF | 22 + BF |
| 5. Sem WiSe | <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">Praxismodul SWS: 2 (Hausarbeit)</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;">Im 5. Semester ist ebenfalls ein Aus- landsaufenthalt möglich.</div> | <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;">Vertiefung & Wahl 2 4 SWS (Hausarbeit)</div> | | 6 + BF | 22 + BF |
| 6. Sem SoSe | <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;">BA-Kolloquium BA-Abschluss SWS: 2</div> | | | 2 + BF | 20 + BF |

Soziologie als Kernfach Studienverlaufsplan bei Beginn im Sommersemester

| Semester | Basismodule Soziologie | Gegenstandbezogene Soziologie | Beifach (BF) | SWS | LP |
|----------------|--|--|---|-------------------|-------------------|
| 1. Sem SoSe | <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> Sozialstruktur SWS: 6 (Klausur) </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> Quanti-Methoden SWS: 6 (Klausur) </div> | | Die Angaben zu den Modulen, SWS und LP ihres Beifaches entnehmen Sie bitte dem Modulhandbuch oder der Prüfungsordnung des entsprechenden Faches. | 12 + BF | 20 + BF |
| 2. Sem WiSe | <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> Einführung SWS: 6 (Klausur + Hausarbeit) </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> Statistik SWS: 8 (Klausur) </div> | | | 14 + BF | 20 + BF |
| 3. Sem SoSe | <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> Theorien SWS: 6 (Hausarbeit) </div> | <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> Orientierung SWS: 6 (Klausur) </div> | | 12 + BF | 19 + BF |
| 4. Sem WiSe | <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> Quali-Methoden SWS: 6 (Klausur) </div> | <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> Vertiefung & Wahl 1 4 SWS (Hausarbeit) </div> | | 10 + BF | 22 + BF |
| 5. Sem SoSe | <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> Praxismodul SWS: 2 (Hausarbeit) </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> Im 5. Semester ist ebenfalls ein Aus- landsaufenthalt möglich. </div> | <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> Vertiefung & Wahl 2 4 SWS (Hausarbeit) </div> | | 6 + BF | 22 + BF |
| 6. Sem WiSe | <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> BA-Kolloquium BA-Abschluss SWS: 2 </div> | | | 2 + BF | 20 + BF |

Soziologie als Beifach
Studienverlaufsplan bei Beginn im Wintersemester

| Semester | Kernfach (KF) | Beifach Soziologie | SWS | LP |
|----------------|--|---|-----------|------------|
| 1. Sem WiSe | Die Angaben zu den Modulen, SWS und LP ihres <u>Kernfaches</u> entnehmen Sie bitte dem Modulhandbuch oder der Prüfungsordnung des entsprechenden Faches. | Einführung SWS: 6 (Klausur) | 6 + KF | 9 + KF |
| 2. Sem SoSe | | Sozialstruktur SWS: 6 (Klausur) | 6 + KF | 10 + KF |
| 3. Sem WiSe | | Quali-Methoden SWS: 6 (Klausur) | 6 + KF | 10 + KF |
| 4. Sem SoSe | | Quanti-Methoden SWS: 6 (Klausur) | 6 + KF | 10 + KF |
| 5. Sem WiSe | | Orientierung SWS: 6 (Klausur) | 6 + KF | 9 + KF |
| 6. Sem SoSe | | Vertiefung & Wahl SWS: 4 (Hausarbeit) | 4 + KF | 12 + KF |

Soziologie als Beifach
Studienverlaufsplan bei Beginn im Sommersemester

| Semester | Kernfach (KF) | Beifach Soziologie | SWS | LP |
|----------------|--|---|-----------|------------|
| 1. Sem SoSe | Die Angaben zu den Modulen, SWS und LP ihres <u>Kernfaches</u> entnehmen Sie bitte dem Modulhandbuch oder der Prüfungsordnung des entsprechenden Faches. | Sozialstruktur SWS: 6 (Klausur) | 6 + KF | 10 + KF |
| 2. Sem WiSe | | Einführung SWS: 6 (Klausur) | 6 + KF | 9 + KF |
| 3. Sem SoSe | | Quanti-Methoden SWS: 6 (Klausur) | 6 + KF | 10 + KF |
| 4. Sem WiSe | | Quali-Methoden SWS: 6 (Klausur) | 6 + KF | 10 + KF |
| 5. Sem SoSe | | Orientierung SWS: 6 (Klausur) | 6 + KF | 9 + KF |
| 6. Sem WiSe | | Vertiefung & Wahl SWS: 4 (Hausarbeit) | 4 + KF | 12 + KF |

BA Soziologie – Kernfach

Modulhandbuch

Erläuterungen

Das BA-Studium umfasst 11 Kernfach-Module.

Die Kernfach-Module entsprechen den folgenden Beifach-Modulen:

| Kernfach | Beifach | Inhalt |
|-------------|----------|--|
| Modul 02 | Modul 02 | Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich |
| Modul 04 | Modul 04 | Methoden der quantitativen empirischen Sozialforschung |
| Modul 08 | Modul 05 | Gegenstandsbezogene Soziologien (Orientierung) |
| Modul 09/10 | Modul 06 | Vertiefungs- & Wahlveranstaltung |

Modulübersicht Kernfach

| | |
|---|-----------|
| Modul 01: Einführung in die Soziologie | 14 |
| Modul 02: Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich | 15 |
| Modul 03: Methoden der qualitativen empirischen Sozialforschung | 16 |
| Modul 04: Methoden der quantitativen empirischen Sozialforschung | 17 |
| Modul 05: Statistik und angewandte Sozialforschung | 18 |
| Modul 06: Soziologische Theorien | 20 |
| Modul 07: Praxismodul | 21 |
| Modul 08: Gegenstandsbezogene Soziologien (Orientierung) | 22 |
| Modul 09: Vertiefungs- & Wahlveranstaltungen 1 | 23 |
| Modul 10: Vertiefungs- & Wahlveranstaltungen 2 | 24 |
| Modul 11: Bachelor-Abschluss | 25 |

Modulprüfungen

Wenn alternative Prüfungsformen im Modulplan genannt sind, gilt: Zu Beginn jeden Semesters legen die jeweiligen Modulbeauftragten im Benehmen mit der oder dem Studiengangbeauftragten die Prüfungsformen für die betreffenden Veranstaltungen und Module fest. Dabei wird der Vielfalt an zu erwerbenden Kompetenzen Rechnung getragen. Die Art der zu erbringenden Leistung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung(en) bekannt gegeben; auf § 3 Abs. 3 wird verwiesen. In der Regel ist die Prüfung in der erstgenannten Form zu erbringen.

Gruppengrößen

Gruppengrößen gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Legende:

| | | |
|-----|---|---|
| LP | = | Leistungspunkt(e)/ECTS-Kreditpunkte (1 LP = Arbeitsaufwand 30 Stunden/Semester) |
| P | = | Pflichtveranstaltung |
| SWS | = | Semesterwochenstunde(n) |
| WP | = | Wahlpflichtveranstaltung |

| Modul 01: Einführung in die Soziologie | | | | |
|---|--|---------------------------------------|--|----------------------|
| Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
| M.02.149.16100 | 300 h | 1 Semester | 1./2. Semester | 10 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) Vorlesung „Einführung in die Soziologie“ (P) | 2 SWS/21 h | 99 h | 4 LP |
| | b) Seminar „Grundlagen der Soziologie“ (P) | 2 SWS/21 h | 99 h | 4 LP |
| | c) Tutorium „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ (P) | 2 SWS/21 h | 39 h | 2 LP |
| 2. | Gruppengrößen Siehe Erläuterungen | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Das Modul verfolgt zwei Lernziele: Erstens soll es Studierenden das Studieren nahebringen, also einen ganz anderen Stil des Lehrens und Lernens als sie ihn von der Schule her gewohnt sind. Sie sollen selbstständig akademisch arbeiten können. Zweitens soll es den Studierenden einen nachhaltigen Eindruck von der soziologischen Denkweise vermitteln, der ihre Entscheidung für oder gegen das weitere Studium erleichtert. Am Ende des Moduls sind Studierende in der Lage, Grundzüge des Faches zu verstehen und Verknüpfungen zwischen seinen Teilgebieten herzustellen. | | | |
| 4. | Inhalte In diesem Modul werden die Grundlagen des Soziologiestudiums gelegt. Die Vorlesung bietet eine Einführung in den soziologischen Blick: in Grundbegriffe, Fragestellungen und Denkstile, mit denen das studentische Alltagswissen von sozialen Phänomenen allmählich zu einem professionellen Wissen gemacht wird. Die Studierenden erwerben eine sozialwissenschaftliche Haltung zu Gegenständen des alltäglichen Lebens, wie sie das Fach in seiner Geschichte selbst lernen musste. Ferner gewinnen sie Orientierung über grundlegende analytische Einheiten wie Individuen, Rollen, Interaktionen, soziale Beziehungen, Gruppen, Netzwerke, Institutionen, Organisationen und Gesellschaften in ihrem historischen Wandel. Ein Seminar zur Vorlesung behandelt Grundbegriffe des Faches am Fall exemplarischer Originaltexte und schult die Lese- und Schreibkompetenzen der Studierenden. Ein Tutorium, das im Winter- und Sommersemester angeboten wird, führt in Techniken des Studierens und des wissenschaftlichen Arbeitens ein. | | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls Bachelorstudiengang Soziologie (Kernfach) | | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme keine | | | |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) keine | | | |
| 8. | Leistungsüberprüfungen 8.1. Aktive Teilnahme 8.2. Studienleistung(en) 8.3. Modulprüfung 1. Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Hausarbeit zur Vorlesung (50% der Modulnote) 2. Hausarbeit mit Referat zum Seminar (50% der Modulnote) | | | |
| 9. | Anwesenheitspflicht In b) Seminar „Grundlagen der Soziologie“ Begründung der Anwesenheitspflicht Es handelt sich um eine Lehrveranstaltung, deren Lernziel darin besteht, den Übergang von schulischem Lehren und Lernen zu akademischen Arbeitsweisen zu begleiten. Die Studierenden sollen die unterschiedlichen Formen, Prinzipien soziologischer Denkweisen und akademischer Arbeitsweisen in praktischen Diskussionen einüben und so für das weitere Studium grundlegende fachliche und argumentative Kompetenzen erwerben. Dies entspricht den Vorgaben nach § 5 (5) der Prüfungsordnung, nach denen eine Anwesenheit gefordert werden kann. Die Anwesenheit in der Lehrveranstaltung ist erforderlich, um das genannte Lernziel der Veranstaltung zu erreichen. | | | |
| 10. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen 9% der Fachnote | | | |

| | |
|-----|---|
| 11. | Häufigkeit des Angebots Jährlich im Wintersemester |
| 12. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Abt. Soziologische Theorie und Gender Studies/Alle Lehrenden des Instituts |
| 13. | Sonstige Informationen Die Wahl der Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bestimmt. |

| Modul 02: Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich | | | | |
|--|---|---------------------------------------|--|----------------------|
| Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
| M.02.149.16200 | 300 h | 1 Semester | 1./2. Semester | 10 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) Vorlesung „Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich“ (P) | 4 SWS/42 h | 138 h | 6 LP |
| | b) Seminar „Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich“ (P) | 1 SWS/10,5 h | 49,5 h | 2 LP |
| | c) Tutorium „Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich“ (P) | 1 SWS/10,5 h | 49,5 h | 2 LP |
| 2. | Gruppengrößen Siehe Erläuterungen | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden lernen die Grundzüge der Sozialstruktur Deutschlands und ihrer Entwicklung im Vergleich mit anderen Ländern kennen. Sie sollen zentrale empirische Befunde und theoretische Erklärungen wiedergeben, Zusammenhänge aufzeigen und in ihren Ursachen und Wirkungen analysieren können. Das vermittelte Wissen ermöglicht es den Studierenden, öffentliche Debatten zu Fragen der sozialen Ungleichheit und des sozialen Wandels wissenschaftlich einordnen und kritisch beurteilen zu können. | | | |
| 4. | Inhalte In diesem Modul werden der grundlegende Aufbau und die jüngere historische Entwicklung der Gesellschaft Deutschlands behandelt und mit anderen, insbesondere europäischen Gesellschaften verglichen. Betrachtet werden demografische Strukturen (Bevölkerungsentwicklung, Fertilität, Mortalität und Migration), Haushalts-, Lebens- und Familienformen, Zusammenhänge zwischen Bildungssystem, Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt und diesbezügliche soziale Ungleichheiten (z.B. Bildungs- und Einkommensungleichheit, Armut, Arbeitslosigkeit, soziale Mobilität). Zentrale soziale Strukturen und Prozesse werden anhand empirischer Daten beschrieben und unter Rückgriff auf geeignete Theorien in ihrem Zustandekommen erklärt. Die begleitenden Seminare und Tutorien dienen der Vertiefung des Vorlesungsstoffes. Durch die Lektüre klassischer Texte und aktueller Forschungsbeiträge werden die Studierenden an das soziologische Denken, Argumentieren und Forschen herangeführt. | | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls Bachelorstudiengang Soziologie (Kernfach) Bachelorstudiengang Soziologie (Beifach) | | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme keine | | | |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) keine | | | |
| 8. | Leistungsüberprüfungen 8.1. <i>Aktive Teilnahme</i> 8.2. <i>Studienleistung(en)</i> 8.3. <i>Modulprüfung</i> Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Hausarbeit | | | |

| | |
|-----|---|
| 9. | Anwesenheitspflicht In b) Seminar „Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich“ Begründung der Anwesenheitspflicht Es handelt sich um eine Lehrveranstaltung, in der wesentliche Lernziele darin bestehen, wissenschaftliches Diskutieren und die unmittelbare argumentative Auseinandersetzung mit der Sozialstruktur Deutschlands und anderer Gesellschaften sowie den daraus resultierenden Herausforderungen im akademischen und gesellschaftlichen Diskurs einzuüben, diesbezügliche Themen vor einem Fachpublikum angemessen zu präsentieren sowie sachgerechtes und wertschätzendes Feedback einzuüben. Dies entspricht den Vorgaben nach § 5 (5) der Prüfungsordnung, nach denen eine Anwesenheit gefordert werden kann. Die Anwesenheit in der Lehrveranstaltung ist erforderlich, um die genannten Lernziele der Veranstaltung zu erreichen. |
| 10. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen 9% der Fachnote |
| 11. | Häufigkeit des Angebots Jährlich im Sommersemester |
| 12. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Abt. Sozialstrukturanalyse/Alle Lehrenden des Instituts |
| 13. | Sonstige Informationen Die Wahl der Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bestimmt. |

| Modul 03: Methoden der qualitativen empirischen Sozialforschung | | | | |
|--|---|---------------------------------------|--|----------------------|
| Modul-Kennnummer (JOGU-StINe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
| M.02.149.16300 | 300 h | 1 Semester | 1./4. Semester | 10 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) Vorlesung „Methoden der qualitativen empirischen Sozialforschung“ (P) | 4 SWS/42 h | 138 h | 6 LP |
| | b) Seminar „Methoden der qualitativen empirischen Sozialforschung“ (P) | 2 SWS/21 h | 99 h | 4 LP |
| 2. | Gruppengrößen Siehe Erläuterungen | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Ziel des Moduls ist es, den Studierenden einen fundierten Überblick über die Methoden der qualitativen empirischen Forschung zu vermitteln, sie mit einer das Soziale entdeckenden Forschungshaltung vertraut zu machen und sie für empirische Theoriebildung zu sensibilisieren. Die Studierenden sind in der Lage, Wissen über qualitative Methoden wiederzugeben, qualitative Forschung in der Soziologie einzuordnen und Differenzen qualitativer Verfahren vergleichend gegenüberzustellen zu charakterisieren. | | | |
| 4. | Inhalte Das Modul gibt eine Einführung in die Methoden der qualitativen Sozialforschung. Die Vorlesung informiert über ihre Geschichte, ihre wissenschaftstheoretischen und kultursoziologischen Hintergrundannahmen in Phänomenologie, Hermeneutik und Konstruktivismus sowie über das enge Verhältnis zur Theoriebildung in diesem Segment empirischer Sozialforschung. Ferner stellt sie exemplarisch zentrale Forschungsstrategien vor: verschiedene Formen des Interviews (Leitfaden-, narratives, ethnosemantisches Interview), Formen der Kommunikationsanalyse (Konversations- und Gesprächsanalyse) sowie teilnehmende Beobachtung und Ethnographie. Übungen vermitteln erste Erfahrungen in der Forschungspraxis, indem sich die Studierenden in Kleingruppen mit Fragen des Forschungsdesigns und mit Erhebungsproblemen befassen, die sie in kleinen Projekten am eigenen Leib erfahren haben. | | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls Bachelorstudiengang Soziologie (Kernfach) | | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme keine | | | |

| | |
|-----|---|
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) keine |
| 8. | Leistungsüberprüfungen 8.1. <i>Aktive Teilnahme</i> 8.2. <i>Studienleistung(en)</i> 8.3. <i>Modulprüfung</i> Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Hausarbeit |
| 9. | Anwesenheitspflicht In b) Seminar „Methoden der qualitativen empirischen Sozialforschung“ Begründung der Anwesenheitspflicht Es handelt sich um eine Lehrveranstaltung, in der wesentliche Lernziele darin bestehen, die unmittelbare argumentative Auseinandersetzung mit und praktische Anwendung von qualitativ-empirischen Forschungsmethoden einzuüben, diesbezügliche Konzepte und Befunden intersubjektiv zu diskutieren sowie vor einem Fachpublikum angemessen zu präsentieren. Dies entspricht den Vorgaben nach § 5 (5) der Prüfungsordnung, nach denen eine Anwesenheit gefordert werden kann. Die Anwesenheit in der Lehrveranstaltung ist erforderlich, um die genannten Lernziele der Veranstaltung zu erreichen. |
| 10. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen 9% der Fachnote |
| 11. | Häufigkeit des Angebots Jährlich im Wintersemester |
| 12. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Abt. Wissens- und Bildungssoziologie, qualitative Methoden/Alle Lehrenden des Instituts |
| 13. | Sonstige Informationen Die Wahl der Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bestimmt. |

| Modul 04: Methoden der quantitativen empirischen Sozialforschung | | | | |
|---|--|---------------------------------------|--|----------------------|
| Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
| M.02.149.16400 | 300 h | 1 Semester | 2./1. Semester | 10 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) Vorlesung „Methoden der quantitativen empirischen Sozialforschung“ (P) | 4 SWS/42 h | 138 h | 6 LP |
| | b) Seminar „Methoden der quantitativen empirischen Sozialforschung“ (P) | 2 SWS/21 h | 99 h | 4 LP |
| 2. | Gruppengrößen Siehe Erläuterungen | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Ziel des Moduls ist die Vermittlung eines Überblicks über die grundlegenden Methoden und Techniken der quantitativen empirischen Sozialforschung. Die Studierenden sollen mit den Anliegen, den wissenschaftstheoretischen Grundlagen, der historischen Entwicklung und insbesondere mit dem aktuellen Standardrepertoire der quantitativ orientierten Sozialforschung vertraut gemacht werden. Durch die erfolgreiche Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, vorliegende quantitativ-empirische Studien (kritisch) zu beurteilen und Ideen für eigene empirische Studien zu entwickeln. | | | |
| 4. | Inhalte In den Veranstaltungen werden die Methoden der quantitativen Sozialforschung und deren wissenschaftstheoretische Grundlagen vermittelt. Entlang der Schritte im Forschungsprozesses wird auf die Probleme und Besonderheiten der quantitativen Verfahren eingegangen (Forschungsdesigns, Probleme der Messung und Operationalisierung, Auswahl- und Stichprobenverfahren). Im Weiteren geht es um Datenerhebungsverfahren (Befragung, Beobachtung, Inhaltsanalyse) und um elementare Techniken der statistischen Datenanalyse. Das begleitende Seminar dient der Vertiefung und Diskussion des Vorlesungsstoffes. An konkreten Beispielen werden wichtige Problem- und Aufgabenstellungen im Rahmen des Forschungsprozesses erörtert. | | | |

| | |
|-----|--|
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls Bachelorstudiengang Soziologie (Kernfach) Bachelorstudiengang Soziologie (Beifach) |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme keine |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) keine |
| 8. | Leistungsüberprüfungen 8.1. <i>Aktive Teilnahme</i> 8.2. <i>Studienleistung(en)</i> 8.3. <i>Modulprüfung</i> Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Hausarbeit |
| 9. | Anwesenheitspflicht In b) Seminar „Methoden der quantitativen empirischen Sozialforschung“ Begründung der Anwesenheitspflicht Wesentliches Lernziel der Veranstaltung ist die diskursive Entwicklung und praxisorientierte Einübung von Kompetenzen, gängige Formen der Datenanalyse, Präsentation und Interpretation im empirisch-quantitativen Forschungsarbeiten verstehen, beschreiben und beurteilen zu können sowie anhand von überschaubaren Datenbeispielen praktisch nachvollziehen und in Diskussionen und Vorträgen vertreten und kritisieren zu können. Dies entspricht den Vorgaben nach § 5 (5) der Prüfungsordnung, nach den eine Anwesenheit gefordert werden kann. Die Anwesenheit in der Lehrveranstaltung ist erforderlich, um die genannten Lernziele der Veranstaltung zu erreichen. |
| 10. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen 9% der Fachnote |
| 11. | Häufigkeit des Angebots Jährlich im Sommersemester |
| 12. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Abt. Organisation von Arbeit und Betrieb /Alle Lehrenden des Instituts |
| 13. | Sonstige Informationen Die Wahl der Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bestimmt. |

| Modul 05: Statistik und angewandte Sozialforschung | | | | |
|---|---|---------------------------------------|--|----------------------|
| Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
| M.02.149.16500 | 300 h | 1 Semester | 3./2. Semester | 10 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) Seminar „Einführung in die Statistik“ (P) | 4 SWS/42 h | 138 h | 6 LP |
| | b) Seminar „Computergestützte Datenanalyse“ (P) | 2 SWS/21 h | 39 h | 2 LP |
| | c) Tutorium „Einführung in die Statistik“ (P) | 2 SWS/21 h | 39 h | 2 LP |
| 2. | Gruppengrößen Siehe Erläuterungen | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Durch die erfolgreiche Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, die in Fachpublikationen präsentierten statistischen Ergebnisse kritisch zu hinterfragen und eigene statistische Analysen zu aktuellen sozialwissenschaftlichen Fragestellungen sowohl mit „Papier und Bleistift“ als auch computergestützt, mit spezieller Software zur statistischen Datenanalyse durchzuführen. Dazu gehören auch die angemessene Interpretation und Präsentation der Ergebnisse. | | | |

| | |
|-----|--|
| 4. | Inhalte |
| | <p>In diesem Modul werden Hintergründe und Techniken der beschreibenden und schließenden Statistik sowie der numerischen und graphischen Darstellung ihrer Ergebnisse vermittelt. Darüber hinaus wird in die Praxis der computergestützten Analyse allgemein verfügbarer sozialwissenschaftlicher Datenbestände eingeführt.</p> <p>Im Seminar „Einführung in die Statistik“ stehen die klassischen uni- und bivariaten Techniken zur Analyse von diskreten und kontinuierlichen Merkmalen sowie die dazugehörigen Schätz- und Testverfahren im Vordergrund. An geeigneten Stellen (z.B. bei der Kontingenz-, Korrelations- und Regressionsanalyse) werden Konzepte der Drittvariablenkontrolle und einzelne multivariate Analyseverfahren erläutert. Darüber hinaus wird über weiterführende Entwicklungen im Bereich der angewandten Statistik informiert. Im zugehörigen Tutorium werden Lösungswege zu statistischen Problemstellungen anhand von Übungsaufgaben vertieft und eingeübt.</p> <p>Im Seminar „Computergestützte Datenanalyse“ werden grundlegende und weiterführende Techniken zur Eingabe, Aufbereitung und Analyse sozialwissenschaftlicher Daten am Beispiel von allgemein verfügbaren Public-Use-Files vermittelt.</p> |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls |
| | Bachelorstudiengang Soziologie (Kernfach) |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme |
| | keine |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) |
| | keine |
| 8. | Leistungsüberprüfungen |
| | 8.1. <i>Aktive Teilnahme</i> |
| | 8.2. <i>Studienleistung(en)</i> |
| | 8.3. <i>Modulprüfung</i> |
| | Klausur (90 Minuten) oder Hausarbeit oder Präsentation |
| 9. | Anwesenheitspflicht |
| | In b) Seminar „Computergestützte Datenanalyse“ |
| | Begründung der Anwesenheitspflicht |
| | <p>Wesentliches Lernziel der Veranstaltung ist der Erwerb, die Einübung und die Anwendung praktischer Kompetenzen zur flexiblen softwaregestützten Lösung realistischer Aufgabenstellungen, die eine Grundlage professionellen Handelns in der quantitativen Sozialforschung darstellen und in der Phase der Kompetenzentwicklung unmittelbare Anleitung und Rückmeldung erforderlich machen. Um didaktisch angeleitete Diskussionen zu intersubjektiv geteilten Lösungswegen und deren Vermittlung an eine gesellschaftliche Öffentlichkeit anzustoßen, ist eine Anwesenheit dringend erforderlich. Dies entspricht den Vorgaben nach § 5 (5) der Prüfungsordnung, nach den eine Anwesenheit gefordert werden kann. Die Anwesenheit in der Lehrveranstaltung ist erforderlich, um die genannten Lernziele der Veranstaltung zu erreichen.</p> |
| 10. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen |
| | 9% der Fachnote |
| 11. | Häufigkeit des Angebots |
| | Jährlich im Wintersemester |
| 12. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende |
| | Abt. Organisation von Arbeit und Betrieb /Alle Lehrenden des Instituts |
| 13. | Sonstige Informationen |
| | Die Wahl der Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bestimmt. |

| Modul 06: Soziologische Theorien | | | | |
|---|---|---------------------------------------|--|----------------------|
| Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
| M.02.149.16600 | 300 h | 1 Semester | 3./4. Semester | 10 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) Vorlesung „Soziologische Theorien“ (P) | 2 SWS/21 h | 99 h | 4 LP |
| | b) Seminar „Soziologische Theorien“ (P) | 2 SWS/21 h | 99 h | 4 LP |
| | c) Tutorium „Soziologische Theorien“ (P) | 2 SWS/21 h | 39 h | 2 LP |
| 2. | Gruppengrößen | | | |
| | Siehe Erläuterungen | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen | | | |
| | Ziel des Moduls ist es, den Studierenden einen Überblick über das Spektrum der wichtigsten soziologischen Theorieansätze zu geben und ein Gespür für ihre eigensinnigen Denkfiguren zu vermitteln. Die Studierenden sollen die Vorzüge eines theoriepluralistischen Faches kennen lernen und befähigt werden, die Spannungen zwischen seinen Ansätzen auszuhalten. In Seminaren und Tutorien sollen sie die Scheu vor anspruchsvoller Lektüre verlieren. Insgesamt lehrt das Modul ein Denken in Alternativen. | | | |
| 4. | Inhalte | | | |
| | Das Modul gibt einen Überblick über Theorien der allgemeinen Soziologie: über die Probleme, die sie sich stellen, die begrifflichen Setzungen, die sie vornehmen, und die Traditionslinien und Kontroversen, in denen sie sich verorten. Die Vorlesung hat einen Akzent auf zeitgenössischen Theorieangeboten und stellt sie in deren fachtypischer Pluralität vor: 1. die Handlungstheorien, darunter die klassischen Ansätze von Weber und Schütz, den Rational Choice Ansatz, den Symbolischen Interaktionismus und die Theorie kommunikativen Handelns; 2. die Systemtheorien, vor allem den Strukturfunktionalismus und die Theorie autopoietischer Systeme; und 3. die Praxistheorien, darunter die Ethnomethodologie, die Rahmenanalyse, der Ansatz Bourdieu und die Actor Network Theory. In Seminaren und Tutorien werden Originaltexte der vorgestellten Autoren gelesen. | | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls | | | |
| | Bachelorstudiengang Soziologie (Kernfach) | | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme | | | |
| | keine | | | |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) | | | |
| | keine | | | |
| 8. | Leistungsüberprüfungen | | | |
| | 8.1. <i>Aktive Teilnahme</i> | | | |
| | 8.2. <i>Studienleistung(en)</i> | | | |
| | Klausur (90 Minuten) zur Vorlesung | | | |
| | 8.3. <i>Modulprüfung</i> | | | |
| | Hausarbeit mit Referat oder mündliche Prüfung (30 Minuten) | | | |
| 9. | Anwesenheitspflicht | | | |
| | In b) Seminar „Soziologische Theorien“ | | | |
| | Begründung der Anwesenheitspflicht | | | |
| | Es handelt sich um eine Lehrveranstaltung, in der wesentliche Lernziele darin bestehen, wissenschaftliches Diskutieren und die unmittelbare argumentative Auseinandersetzung mit zentralen theoretischen Positionen und Traditionslinien (Handlungs-, System-, und Praxistheorien) und mit den daraus resultierenden Herausforderungen im akademischen und gesellschaftlichen Diskurs einzuüben, diesbezügliche Themen vor einem Fachpublikum angemessen zu diskutieren, präsentieren sowie sachgerechtes und wertschätzendes Feedback einzuüben. Dies entspricht den Vorgaben nach § 5 (5) der Prüfungsordnung, nach denen eine Anwesenheit gefordert werden kann. Die Anwesenheit in der Lehrveranstaltung ist erforderlich, um die genannten Lernziele der Veranstaltung zu erreichen. | | | |
| 10. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen | | | |
| | 9% der Fachnote | | | |
| 11. | Häufigkeit des Angebots | | | |
| | Jährlich im Sommersemester | | | |

| | |
|-----|--|
| 12. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende |
| | Abt. Soziologische Theorie und Gender Studies /Alle Lehrenden des Instituts |
| 13. | Sonstige Informationen |
| | Die Wahl der Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bestimmt. |

| Modul 07: Praxismodul | | | | |
|-------------------------------|--|--|--|----------------------|
| Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
| M.02.149.16700 | 300 h | 1 Semester | 5. Semester | 10 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) <i>Praktikum „Berufspraktikum“ (WP)</i> | - | 240 h | 10 LP |
| | b) <i>Projektseminar „Forschungspraktikum“ (WP)</i> | 2 SWS/21 h | 39 h | 10 LP |
| 2. | Gruppengrößen | Siehe Erläuterungen | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen | <p>Die Studierenden sollen nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine soziologische Fragestellung zu entwickeln und auf ein selbst gewähltes Praxisfeld anzuwenden, - die gewählte Fragestellung anhand unterschiedlicher Forschungsmethoden und theoretischer Ansätze zu bearbeiten und - die Ergebnisse in einem wissenschaftlichen Forschungsbericht aufzubereiten und zu beurteilen. <p>Dabei lernen die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die im bisherigen Studium erworbenen gegenstandsbezogenen, theoretischen und methodischen Kenntnisse zu verbinden und - quantitative oder qualitative empirische Methoden auf einen konkreten Forschungsgegenstand anzuwenden. | | |
| 4. | Inhalte | <p>In diesem Modul bestimmt jede(r) Studierende unter Anleitung der Lehrenden ein Praxisfeld. Für dieses Praxisfeld gibt es zwei Möglichkeiten:</p> <p>(1) Es kann ein fachbezogenes externes „Berufspraktikum“ gewählt werden, in dem die Studierenden ihre dortige Tätigkeit in Bezug auf die Anwendung soziologischer Kompetenzen reflektieren. Im Fokus steht dabei zumeist ein Theorie-Praxis-Transfer.</p> <p>(2) Im Rahmen eines „Forschungspraktikums“ bearbeiten die Studierenden während des Semesters ein eigenständiges wissenschaftliches Thema, bei dem die theoretischen, empirischen und gegenstandsbezogenen Vorkenntnisse und Interessen in Verbindung gebracht werden und in eine praktische, qualitativ oder quantitativ empirische (Forschungs-)Arbeit münden.</p> <p>Für Studierende, die die Universität nach dem Bachelor verlassen wollen, wird die Teilnahme am „Berufspraktikum“ empfohlen. Studierende, die später ein Masterstudium aufnehmen wollen, wird die Teilnahme am „Forschungspraktikum“ nahegelegt.</p> | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls | Bachelorstudiengang Soziologie (Kernfach) | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme | Modul 04: Methoden der qualitativen empirischen Sozialforschung Modul 05: Methoden der quantitativen empirischen Sozialforschung Modul 06: Statistik und angewandte Sozialforschung Modul 08: Gegenstandsbezogene Soziologien (Orientierung) | | |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) | keine | | |
| 8. | Leistungsüberprüfungen | 8.1. <i>Aktive Teilnahme</i> 8.2. <i>Studienleistung(en)</i> 8.3. <i>Modulprüfung</i> Hausarbeit oder Präsentation | | |

| | |
|-----|--|
| 9. | Anwesenheitspflicht In a) Praktikum „Berufspraktikum“ bzw. b) Projektseminar „Forschungspraktikum“ Begründung der Anwesenheitspflicht Das „Forschungspraktikum“ stellt die forschungspraktische Anwendung wissenschaftlichen Wissens im Vordergrund der Veranstaltung. Vergleichbar dem „Berufspraktikum“ werden Projektseminare als ein berufsvorbereitendes Element sowohl für die Wissenschaft als auch für Tätigkeiten in der Privatwirtschaft angesehen. In beiden Bereichen nehmen Projektarbeiten zunehmend mehr Raum ein. Es geht hierbei um die Einübung berufspraktischer Tätigkeiten, also um den Transfer wissenschaftlichen bzw. berufspraktischen Wissens in eine praktische Tätigkeit bzw. Anwendung. Dieser Transfer kommt ohne regelmäßige Anwesenheit und des damit verbundenen konsekutiven Lernens von Sitzung zu Sitzung nicht zustande. |
| 10. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen Die Note des Moduls geht nicht in die Bildung der Fachnote ein. |
| 11. | Häufigkeit des Angebots jedes Semester |
| 12. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Geschäftsführende Leitung & Studienbüro /Alle Lehrenden des Instituts |
| 13. | Sonstige Informationen Bei der Wahl eines „Berufspraktikums“ wenden Sie sich bitte rechtzeitig (1 Semester im Voraus) an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Studienbüros Soziologie. Die Wahl der Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bestimmt. |

| Modul 08: Gegenstandsbezogene Soziologien (Orientierung) | | | | |
|---|--|---------------------------------------|--|----------------------|
| Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
| M.02.149.16800 | 270 h | 1 Semester | 3. Semester | 9 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) Vorlesung „1. Gegenstandsbezogene Soziologie“ (P) | 2 SWS/21 h | 69 h | 3 LP |
| | b) Vorlesung „2. Gegenstandsbezogene Soziologie“ (P) | 2 SWS/21 h | 69 h | 3 LP |
| | c) Vorlesung „3. Gegenstandsbezogene Soziologie“ (P) | 2 SWS/21 h | 69 h | 3 LP |
| 2. | Gruppengrößen Siehe Erläuterungen | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Vorlesungen, die in verschiedene Gegenstände, die für Gesellschaften kennzeichnend sind, einführen, ergänzen die Lehre in Allgemeiner Soziologie. Die Vorlesungen vermitteln dabei die Perspektive der jeweiligen speziellen Soziologie und führen damit in zentrale Begriffe, theoretische Ansätze und empirische Zugänge dieser Soziologien ein. Sie geben den Studierenden zugleich einen guten Einblick in die Struktur des Instituts und die Forschungsarbeiten der einzelnen Arbeitsbereiche. Die Studierenden sind in der Lage, die Spezifika von drei ‚Gegenstandsbezogenen Soziologien‘ zu benennen und deren Gemeinsamkeiten und Differenzen zu erläutern und zu diskutieren. | | | |
| 4. | Inhalte Gegenstandsbezogene Soziologien beschäftigen sich mit ausgewählten Strukturen und Prozessen gesellschaftlicher Felder. Erlern werden gegenstandsbezogene Konzepte der soziologischen Analyse und die Anwendung soziologischer Konzepte auf konkrete Themenbereiche. Damit werden den Studierenden die vielfältigen Forschungs- und Anwendungsmöglichkeiten aufgezeigt, die das Soziologiestudium bietet. Die Studierenden können aus den unterschiedlichen angebotenen Spezialgebieten drei frei auswählen. Hierunter fallen unter anderem: - Wirtschaftssoziologie - Familiensoziologie - Gender Studies - Kultursociologie - Bildungssoziologie - Mediensoziologie - Technik- und Innovationssoziologie | | | |

| | |
|-----|---|
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls Bachelorstudiengang Soziologie (Kernfach) Bachelorstudiengang Soziologie (Beifach) |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme keine |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) keine |
| 8. | Leistungsüberprüfungen 8.1. <i>Aktive Teilnahme</i> 8.2. <i>Studienleistung(en)</i> 8.3. <i>Modulprüfung</i> Je eine Klausur (45 Min.) oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung (30 Min.) in den drei gegenstandsbezogenen Soziologien. Ist ein Prüfungsverfahren in einer der gegenstandsbezogenen Soziologien durch die Anmeldung zur Prüfung begonnen worden, muss die Prüfung auch in dieser gegenstandsbezogenen Soziologie zu Ende geführt werden. Die Modulnote wird aus dem arithmetischen Mittel der drei Klausurnoten gebildet. |
| 9. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen 8% der Fachnote |
| 10. | Häufigkeit des Angebots Jedes Semester |
| 11. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Geschäftsführende Leitung /Alle Lehrenden des Instituts |
| 12. | Sonstige Informationen In der Regel werden pro Semester vier unterschiedliche gegenstandsbezogene Soziologien angeboten, aus denen insgesamt drei gewählt werden müssen. Das aktuelle Angebot ist unter http://www.soziologie.uni-mainz.de/bachelorstudiengang/ einzusehen. Je nach Wahl der gegenstandsbezogenen Soziologie kann der Abschluss des Moduls auch in ein nachfolgendes Semester verschoben werden. Die Wahl der Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bestimmt. |

| Modul 09: Vertiefungs- & Wahlveranstaltungen 1 | | | | |
|--|--|---------------------------------------|--|----------------------|
| Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
| M.02.149.16901 | 360 h | 1 Semester | 4. Semester | 12 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) Seminar „1. Vertiefung“ (P) | 2 SWS/21 h | 159 h | 6 LP |
| | b) Seminar „1. Wahlveranstaltung“ (P) | 2 SWS/21 h | 159 h | 6 LP |
| 2. | Gruppengrößen Siehe Erläuterungen | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Ziel des Moduls ist die Vermittlung vertiefender Kenntnisse in zwei Teilgebieten der Soziologie. Zudem sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, ihr bis dahin erworbenes Wissen auf spezielle Problem- und Fragestellungen anzuwenden, und dabei die Fähigkeit erlangen, die Befunde vorliegender Analysen kritisch zu rezipieren und zu interpretieren. | | | |
| 4. | Inhalte Nachdem die Studierenden im Orientierungsmodul (Modul 08) einen Einblick in drei gegenstandsbezogene Soziologien gewonnen haben, erhalten sie nun die Möglichkeit der Vertiefung einer dieser gegenstandsbezogenen Soziologien im Rahmen eines Seminars. Zudem können die Studierenden in einem weiteren frei wählbaren Seminar ihre Kenntnisse aus anderen Modulen erweitern. | | | |

| | |
|-----|---|
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls Bachelorstudiengang Soziologie (Kernfach) |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme Modul 08: Gegenstandsbezogene Soziologien (Orientierung) |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) keine |
| 8. | Leistungsüberprüfungen 8.1. <i>Aktive Teilnahme</i> 8.2. <i>Studienleistung(en)</i> 8.3. <i>Modulprüfung</i> Hausarbeit oder Klausur (60 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) in einem der Seminare. |
| 9. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen 9% der Fachnote |
| 10. | Häufigkeit des Angebots Jedes Semester |
| 11. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Geschäftsführende Leitung /Alle Lehrenden des Instituts |
| 12. | Sonstige Informationen Die insgesamt 4 Seminare aus den Modulen 09 „Vertiefungs- & Wahlveranstaltungen 1“ und 10 „Vertiefungs- & Wahlveranstaltungen 2“ müssen sich auf zwei unterschiedliche gegenstandsbezogene Soziologien und zwei frei wählbare Wahlveranstaltungen beziehen. Mit den Modulprüfungen in den beiden Modulen 09 und 10 müssen zwei verschiedene gegenstandsbezogene Soziologien oder eine gegenstandsbezogene Soziologie und eine Wahlveranstaltung abgedeckt werden. Die Wahl der Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bestimmt. |

Modul 10: Vertiefungs- & Wahlveranstaltungen 2

| Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
|-------------------------------|--|---|--|---------------------------------|
| M.02.149.16902 | 360 h | 1 Semester | 5. Semester | 12 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen a) Seminar „2. Vertiefung“ (P) b) Seminar „2. Wahlveranstaltung“ (P) | Kontaktzeit 2 SWS/21 h 2 SWS/21 h | Selbststudium 159 h 159 h | Leistungspunkte 6 LP 6 LP |
| 2. | Gruppengrößen Siehe Erläuterungen | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Ziel des Moduls ist die Vermittlung vertiefender Kenntnisse in zwei Teilgebieten der Soziologie. Zudem sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, ihr bis dahin erworbenes Wissen auf spezielle Problem- und Fragestellungen anzuwenden, und dabei die Fähigkeit erlangen, die Befunde vorliegender Analysen kritisch zu rezipieren und zu interpretieren. | | | |
| 4. | Inhalte Nachdem die Studierenden im Orientierungsmodul (Modul 08) einen Einblick in drei gegenstandsbezogene Soziologien gewonnen haben, erhalten sie nun die Möglichkeit der Vertiefung einer dieser gegenstandsbezogenen Soziologien im Rahmen eines Seminars. Zudem können die Studierenden in einem weiteren frei wählbaren Seminar ihre Kenntnisse aus anderen Modulen erweitern. | | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls Bachelorstudiengang Soziologie (Kernfach) | | | |

| | |
|-----|---|
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme Modul 08: Gegenstandsbezogene Soziologien (Orientierung) |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) keine |
| 8. | Leistungsüberprüfungen 8.1. <i>Aktive Teilnahme</i> 8.2. <i>Studienleistung(en)</i> 8.3. <i>Modulprüfung</i> Hausarbeit oder Klausur (60 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) in einem der Seminare. |
| 9. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen 9% der Fachnote |
| 10. | Häufigkeit des Angebots Jedes Semester |
| 11. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Geschäftsführende Leitung /Alle Lehrenden des Instituts |
| 12. | Sonstige Informationen Die insgesamt 4 Seminare aus den Modulen 09 „Vertiefungs- & Wahlveranstaltungen 1“ und 10 „Vertiefungs- & Wahlveranstaltungen 2“ müssen sich auf zwei unterschiedliche gegenstandsbezogene Soziologien und zwei frei wählbare Wahlveranstaltungen beziehen. Mit den Modulprüfungen in den beiden Modulen 09 und 10 müssen zwei verschiedene gegenstandsbezogene Soziologien oder eine gegenstandsbezogene Soziologie und eine Wahlveranstaltung abgedeckt werden. Die Wahl der Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bestimmt. |

| Modul 11: Bachelor-Abschluss | | | | |
|-------------------------------------|---|---------------------------------------|--|----------------------|
| Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
| M.02.149.16900 / A.02.149.16900 | 600 h | 1 Semester | 6. Semester | 20 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) Examenskolloquium „BA-Arbeiten-Kolloquium“ (P) | 2 SWS/21 h | 39 h | 2 LP |
| | b) BA-Abschlussarbeit (P) | - | 360 h | 12 LP |
| | c) Mündliche Abschlussprüfung (P) | - | 180 h | 6 LP |
| 2. | Gruppengrößen Siehe Erläuterungen | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Ziel des Examenskolloquiums ist unter anderem, formale und methodische Fertigkeiten zu vertiefen und zu diskutieren, Präsentationsmöglichkeiten von Forschungsprojekten zu erproben und anhand des eigenen Bachelorprojekts vorzustellen und die schrittweise Anfertigung der Bachelorarbeit zu begleiten. Dabei stehen neben inhaltlichen Aspekten das Erlernen und Erproben wissenschaftlichen Argumentierens und forschenden Lernens im Allgemeinen im Vordergrund. Die Studierenden lernen den aktuellen Stand theoretischer oder empirischer Forschung in klarer Weise zu präsentieren und Informationen, Ideen und Problemlösungen auf wissenschaftlichem Niveau auszutauschen. In der BA-Abschlussarbeit zeigen die Studierenden bei der Bearbeitung einer von ihnen gewählten Fragestellung, dass sie in der Lage sind, den erlernten Stoff anzuwenden. Dazu gehört sowohl die Auseinandersetzung mit theoretischen Konzepten, als auch die Anwendung bzw. Diskussion empirischer Methoden. Die mündliche Prüfung wird mit einer Dauer von rund 30 Minuten veranschlagt. Ausgehend von der BA-Abschlussarbeit wird in der Prüfung ermittelt, wie fundiert und „gesättigt“ die soziologischen Kenntnisse der Prüflinge sind. Auf diese Prüfung entfallen 6 LP. | | | |

| | |
|-----|---|
| 4. | Inhalte |
| | <p>Das Examenskolloquium dient der Vorbereitung auf die Bachelorarbeit und Unterstützung während der Bachelorarbeit. Es wird das im Studienverlauf gesammelte Wissen vertieft und gezielt auf die Themen der Abschlussarbeit zugeschnitten. Konzept, Fragestellungen und eventuell auch schon erste Ergebnisse der Bachelorarbeit werden im Bachelor-Kolloquium vorgestellt und kritisch erörtert.</p> <p>In der BA-Abschlussarbeit erstellen die Studierenden, zu einem von ihnen frei gewählten Thema, eine wissenschaftliche Arbeit. Die inhaltliche, theoretische und methodische Ausrichtung der Arbeit sollte sich an den Inhalten und Schwerpunkten des Studiums orientieren und wird in Absprache mit dem Betreuer oder der Betreuerin festgelegt. Die Dauer der Bearbeitung beträgt neun Wochen. Auf die BA-Abschlussarbeit entfallen 12 LP.</p> |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls |
| | Bachelorstudiengang Soziologie (Kernfach) |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme |
| | |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) |
| | Keine |
| 8. | Leistungsüberprüfungen |
| | 8.1. <i>Aktive Teilnahme</i> |
| | 8.2. <i>Studienleistung(en)</i> |
| | 8.3. <i>Modulprüfung</i> |
| | BA-Abschlussarbeit und mündliche Abschlussprüfung. |
| 9. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen |
| | Note aus BA-Abschlussarbeit (gewichtet mit zwei Drittel) und mündlicher Abschlussprüfung (gewichtet mit einem Drittel). |
| 10. | Häufigkeit des Angebots |
| | Jedes Semester |
| 11. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende |
| | Geschäftsführende Leitung /Alle Lehrenden des Instituts |
| 12. | Sonstige Informationen |
| | |

BA Soziologie – Beifach

Modulhandbuch

Erläuterungen

Das BA-Studium umfasst 6 Beifach-Module.

Die Beifach-Module entsprechen den folgenden Kernfach-Modulen:

| Kernfach | Beifach | Inhalt |
|-------------|----------|--|
| Modul 02 | Modul 02 | Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich |
| Modul 04 | Modul 04 | Methoden der quantitativen empirischen Sozialforschung |
| Modul 08 | Modul 05 | Gegenstandsbezogene Soziologien (Orientierung) |
| Modul 09/10 | Modul 06 | Vertiefungs- & Wahlveranstaltung |

Modulübersicht Beifach

| | |
|--|-----------|
| Modul 01: Einführung in die Soziologie | 29 |
| Modul 02: Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich..... | 30 |
| Modul 03: Methoden der qualitativen empirischen Sozialforschung | 31 |
| Modul 04: Methoden der quantitativen empirischen Sozialforschung..... | 32 |
| Modul 05: Gegenstandsbezogene Soziologien (Orientierung) | 34 |
| Modul 06: Vertiefungs- & Wahlveranstaltungen | 35 |

Modulprüfungen

Wenn alternative Prüfungsformen im Modulplan genannt sind, gilt: Zu Beginn jeden Semesters legen die jeweiligen Modulbeauftragten im Benehmen mit der oder dem Studiengangbeauftragten die Prüfungsformen für die betreffenden Veranstaltungen und Module fest. Dabei wird der Vielfalt an zu erwerbenden Kompetenzen Rechnung getragen. Die Art der zu erbringenden Leistung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung(en) bekannt gegeben; auf § 3 Abs. 3 der jeweils gültigen Prüfungsordnung wird verwiesen. In der Regel ist die Prüfung in der erstgenannten Form zu erbringen.

Gruppengrößen

Gruppengrößen gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Legende:

| | | |
|-----|---|---|
| LP | = | Leistungspunkt(e)/ECTS-Kreditpunkte (1 LP = Arbeitsaufwand 30 Stunden/Semester) |
| P | = | Pflichtveranstaltung |
| SWS | = | Semesterwochenstunde(n) |
| WP | = | Wahlpflichtveranstaltung |

| Modul 01: Einführung in die Soziologie | | | | |
|---|---|---------------------------------------|--|----------------------|
| Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
| M.02.149.16100b | 300 h | 1 Semester | 1./2. Semester | 9 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) Vorlesung „Einführung in die Soziologie“ (P) | 2 SWS/21 h | 99 h | 4 LP |
| | b) Seminar „Grundlagen der Soziologie“ (P) | 2 SWS/21 h | 99 h | 3LP |
| | c) Tutorium „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ (P) | 2 SWS/21 h | 39 h | 2 LP |
| 2. | Gruppengrößen | Siehe Erläuterungen | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen | | | |
| | Das Modul verfolgt zwei Lernziele: Erstens soll es Studierenden das Studieren nahebringen, also einen ganz anderen Stil des Lehrens und Lernens als sie ihn von der Schule her gewohnt sind. Sie sollen selbstständig akademisch arbeiten können. Zweitens soll es den Studierenden einen nachhaltigen Eindruck von der soziologischen Denkweise vermitteln, der ihre Entscheidung für oder gegen das weitere Studium erleichtert. Am Ende des Moduls sind Studierende in der Lage, Grundzüge des Faches zu verstehen und Verknüpfungen zwischen seinen Teilgebieten herzustellen. | | | |
| 4. | Inhalte | | | |
| | In diesem Modul werden die Grundlagen des Soziologiestudiums gelegt. Die Vorlesung bietet eine Einführung in den soziologischen Blick: in Grundbegriffe, Fragestellungen und Denkstile, mit denen das studentische Alltagswissen von sozialen Phänomenen allmählich zu einem professionellen Wissen gemacht wird. Die Studierenden erwerben eine sozialwissenschaftliche Haltung zu Gegenständen des alltäglichen Lebens, wie sie das Fach in seiner Geschichte selbst lernen musste. Ferner gewinnen sie Orientierung über grundlegende analytische Einheiten wie Individuen, Rollen, Interaktionen, soziale Beziehungen, Gruppen, Netzwerke, Institutionen, Organisationen und Gesellschaften in ihrem historischen Wandel. Ein Seminar zur Vorlesung behandelt Grundbegriffe des Faches am Fall exemplarischer Originaltexte und schult die Lese- und Schreibkompetenzen der Studierenden. Ein Tutorium, das im Winter- und Sommersemester angeboten wird, führt in Techniken des Studierens und des wissenschaftlichen Arbeitens ein. | | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls | | | |
| | Bachelorstudiengang Soziologie (Beifach) | | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme | | | |
| | keine | | | |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) | | | |
| | keine | | | |
| 8. | Leistungsüberprüfungen | | | |
| | 8.1. Aktive Teilnahme | | | |
| | 8.2. Studienleistung(en) | | | |
| | 8.3. Modulprüfung | | | |
| | Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Hausarbeit. | | | |
| 9. | Anwesenheitspflicht | | | |
| | In b) Seminar „Grundlagen der Soziologie“ | | | |
| | Begründung der Anwesenheitspflicht | | | |
| | Es handelt sich um eine Lehrveranstaltung, deren Lernziel darin besteht, den Übergang von schulischem Lehren und Lernen zu akademischen Arbeitsweisen zu begleiten. Die Studierenden sollen die unterschiedlichen Formen, Prinzipien soziologischer Denkweisen und akademischer Arbeitsweisen in praktischen Diskussionen einüben und so für das weitere Studium grundlegende fachliche und argumentative Kompetenzen erwerben. Dies entspricht den Vorgaben nach § 5 (5) der Prüfungsordnung, nach denen eine Anwesenheit gefordert werden kann. Die Anwesenheit in der Lehrveranstaltung ist erforderlich, um das genannte Lernziel der Veranstaltung zu erreichen. | | | |
| 10. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen | | | |
| | 17% der Fachnote | | | |

| | |
|-----|--|
| 11. | Häufigkeit des Angebots |
| | Jährlich im Wintersemester |
| 12. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende |
| | Abt. Soziologische Theorie und Gender Studies/Alle Lehrenden des Instituts |
| 13. | Sonstige Informationen |
| | Die Wahl der Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bestimmt. |

| Modul 02: Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich | | | | |
|--|---|--|--|----------------------|
| Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
| M.02.149.16200 | 300 h | 1 Semester | 1./2. Semester | 10 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) Vorlesung „Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich“ (P) | 4 SWS/42 h | 138 h | 6 LP |
| | b) Seminar „Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich“ (P) | 1 SWS/10,5 h | 49,5 h | 2 LP |
| | c) Tutorium „Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich“ (P) | 1 SWS/10,5 h | 49,5 h | 2 LP |
| 2. | Gruppengrößen | Siehe Erläuterungen | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen | Die Studierenden lernen die Grundzüge der Sozialstruktur Deutschlands und ihrer Entwicklung im Vergleich mit anderen Ländern kennen. Sie sollen zentrale empirische Befunde und theoretische Erklärungen wiedergeben, Zusammenhänge aufzeigen und in ihren Ursachen und Wirkungen analysieren können. Das vermittelte Wissen ermöglicht es den Studierenden, öffentliche Debatten zu Fragen der sozialen Ungleichheit und des sozialen Wandels wissenschaftlich einordnen und kritisch beurteilen zu können. | | |
| 4. | Inhalte | In diesem Modul werden der grundlegende Aufbau und die jüngere historische Entwicklung der Gesellschaft Deutschlands behandelt und mit anderen, insbesondere europäischen Gesellschaften verglichen. Betrachtet werden demografische Strukturen (Bevölkerungsentwicklung, Fertilität, Mortalität und Migration), Haushalts-, Lebens- und Familienformen, Zusammenhänge zwischen Bildungssystem, Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt und diesbezügliche soziale Ungleichheiten (z.B. Bildungs- und Einkommensungleichheit, Armut, Arbeitslosigkeit, soziale Mobilität). Zentrale soziale Strukturen und Prozesse werden anhand empirischer Daten beschrieben und unter Rückgriff auf geeignete Theorien in ihrem Zustandekommen erklärt. Die begleitenden Seminare und Tutorien dienen der Vertiefung des Vorlesungsstoffes. Durch die Lektüre klassischer Texte und aktueller Forschungsbeiträge werden die Studierenden an das soziologische Denken, Argumentieren und Forschen herangeführt. | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls | Bachelorstudiengang Soziologie (Kernfach) Bachelorstudiengang Soziologie (Beifach) | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme | keine | | |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) | keine | | |
| 8. | Leistungsüberprüfungen | 8.1. Aktive Teilnahme | | |
| | | 8.2. Studienleistung(en) | | |
| | | 8.3. Modulprüfung | | |
| | | Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Hausarbeit. | | |

| | |
|-----|---|
| 9. | Anwesenheitspflicht In b) Seminar „Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich“ Begründung der Anwesenheitspflicht Es handelt sich um eine Lehrveranstaltung, in der wesentliche Lernziele darin bestehen, wissenschaftliches Diskutieren und die unmittelbare argumentative Auseinandersetzung mit der Sozialstruktur Deutschlands und anderer Gesellschaften sowie den daraus resultierenden Herausforderungen im akademischen und gesellschaftlichen Diskurs einzuüben, diesbezügliche Themen vor einem Fachpublikum angemessen zu präsentieren sowie sachgerechtes und wertschätzendes Feedback einzuüben. Dies entspricht den Vorgaben nach § 5 (5) der Prüfungsordnung, nach denen eine Anwesenheit gefordert werden kann. Die Anwesenheit in der Lehrveranstaltung ist erforderlich, um die genannten Lernziele der Veranstaltung zu erreichen. |
| 10. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen 17% der Fachnote. |
| 11. | Häufigkeit des Angebots Jährlich im Sommersemester |
| 12. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Abt. Sozialstrukturanalyse/Alle Lehrenden des Instituts |
| 13. | Sonstige Informationen Die Wahl der Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bestimmt. |

| Modul 03: Methoden der qualitativen empirischen Sozialforschung | | | | |
|--|---|---------------------------------------|--|----------------------|
| Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
| M.02.149.16300b | 300 h | 1 Semester | 1./4. Semester | 10 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) Vorlesung „Methoden der qualitativen empirischen Sozialforschung“ (P) | 4 SWS/31,5 h | 88,5 h | 6 LP |
| | b) Tutorium „Methoden der qualitativen empirischen Sozialforschung“ (P) | 2 SWS/21 h | 99 h | 4 LP |
| 2. | Gruppengrößen Siehe Erläuterungen | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Ziel des Moduls ist es, den Studierenden einen fundierten Überblick über die Methoden der qualitativen empirischen Forschung zu vermitteln, sie mit einer das Soziale entdeckenden Forschungshaltung vertraut zu machen und sie für empirische Theoriebildung zu sensibilisieren. Die Studierenden sind in der Lage, Wissen über qualitative Methoden wiederzugeben, qualitative Forschung in der Soziologie einzuordnen und Differenzen qualitativer Verfahren vergleichend gegenüberzustellen zu charakterisieren. | | | |
| 4. | Inhalte Das Modul gibt eine Einführung in die Methoden der qualitativen Sozialforschung. Die Vorlesung informiert über ihre Geschichte, ihre wissenschaftstheoretischen und kultursoziologischen Hintergrundannahmen in Phänomenologie, Hermeneutik und Konstruktivismus sowie über das enge Verhältnis zur Theoriebildung in diesem Segment empirischer Sozialforschung. Ferner stellt sie exemplarisch zentrale Forschungsstrategien vor: verschiedene Formen des Interviews (Leitfaden-, narratives, ethnosemantisches Interview), Formen der Kommunikationsanalyse (Konversations- und Gesprächsanalyse) sowie teilnehmende Beobachtung und Ethnographie. Übungen vermitteln erste Erfahrungen in der Forschungspraxis, indem sich die Studierenden in Kleingruppen mit Fragen des Forschungsdesigns und mit Erhebungsproblemen befassen, die sie in kleinen Projekten am eigenen Leib erfahren haben. | | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls Bachelorstudiengang Soziologie (Beifach) | | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme keine | | | |

| | |
|-----|--|
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) keine |
| 8. | Leistungsüberprüfungen 8.1. <i>Aktive Teilnahme</i> 8.2. <i>Studienleistung(en)</i> 8.3. <i>Modulprüfung</i> Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Hausarbeit. |
| 9. | Anwesenheitspflicht In b) Tutorium „Methoden der qualitativen empirischen Sozialforschung“ Begründung der Anwesenheitspflicht Es handelt sich um eine Lehrveranstaltung, in der wesentliche Lernziele darin bestehen, die unmittelbare argumentative Auseinandersetzung mit und praktische Anwendung von qualitativ-empirischen Forschungsmethoden einzuüben, diesbezügliche Konzepte und Befunden intersubjektiv zu diskutieren sowie vor einem Fachpublikum angemessen zu präsentieren. Dies entspricht den Vorgaben nach § 5 (5) der Prüfungsordnung, nach denen eine Anwesenheit gefordert werden kann. Die Anwesenheit in der Lehrveranstaltung ist erforderlich, um die genannten Lernziele der Veranstaltung zu erreichen. |
| 10. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen 17% der Fachnote. |
| 11. | Häufigkeit des Angebots Jährlich im Wintersemester |
| 12. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Abt. Wissens- und Bildungssoziologie, qualitative Methoden/Alle Lehrenden des Instituts |
| 13. | Sonstige Informationen Die Wahl der Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bestimmt. |

| Modul 04: Methoden der quantitativen empirischen Sozialforschung | | | | |
|---|---|---------------------------------------|--|----------------------|
| Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
| M.02.149.16400 | 300 h | 1 Semester | 1./4. Semester | 10 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) Vorlesung „Methoden der quantitativen empirischen Sozialforschung“ (P) | 4 SWS/42 h | 138 h | 6 LP |
| | b) Seminar „Methoden der quantitativen empirischen Sozialforschung“ (P) | 2 SWS/21 h | 99 h | 4 LP |
| 2. | Gruppengrößen Siehe Erläuterungen | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Ziel des Moduls ist die Vermittlung eines Überblicks über die grundlegenden Methoden und Techniken der quantitativen empirischen Sozialforschung. Die Studierenden sollen mit den Anliegen, den wissenschaftstheoretischen Grundlagen, der historischen Entwicklung und insbesondere mit dem aktuellen Standardrepertoire der quantitativ orientierten Sozialforschung vertraut gemacht werden. Durch die erfolgreiche Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, vorliegende quantitativ-empirische Studien (kritisch) zu beurteilen und Ideen für eigene empirische Studien zu entwickeln. | | | |

| | |
|-----|---|
| 4. | Inhalte |
| | In den Veranstaltungen werden die Methoden der quantitativen Sozialforschung und deren wissenschaftstheoretische Grundlagen vermittelt. Entlang der Schritte im Forschungsprozesses wird auf die Probleme und Besonderheiten der quantitativen Verfahren eingegangen (Forschungsdesigns, Probleme der Messung und Operationalisierung, Auswahl- und Stichprobenverfahren). Im Weiteren geht es um Datenerhebungsverfahren (Befragung, Beobachtung, Inhaltsanalyse) und um elementare Techniken der statistischen Datenanalyse. Das begleitende Seminar dient der Vertiefung und Diskussion des Vorlesungsstoffes. An konkreten Beispielen werden wichtige Problem- und Aufgabenstellungen im Rahmen des Forschungsprozesses erörtert. |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls |
| | Bachelorstudiengang Soziologie (Kernfach) Bachelorstudiengang Soziologie (Beifach) |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme |
| | keine |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) |
| | keine |
| 8. | Leistungsüberprüfungen |
| | 8.1. <i>Aktive Teilnahme</i> |
| | 8.2. <i>Studienleistung(en)</i> |
| | 8.3. <i>Modulprüfung</i> |
| | Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Hausarbeit. |
| 9. | Anwesenheitspflicht |
| | In b) Seminar „Methoden der quantitativen empirischen Sozialforschung“ Begründung der Anwesenheitspflicht Wesentliches Lernziel der Veranstaltung ist die diskursive Entwicklung und praxisorientierte Einübung von Kompetenzen, gängige Formen der Datenanalyse, Präsentation und Interpretation im empirisch-quantitativen Forschungsarbeiten verstehen, beschreiben und beurteilen zu können sowie anhand von überschaubaren Datenbeispielen praktisch nachvollziehen und in Diskussionen und Vorträgen vertreten und kritisieren zu können. Dies entspricht den Vorgaben nach § 5 (5) der Prüfungsordnung, nach den eine Anwesenheit gefordert werden kann. Die Anwesenheit in der Lehrveranstaltung ist erforderlich, um die genannten Lernziele der Veranstaltung zu erreichen. |
| 10. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen |
| | 17% der Fachnote. |
| 11. | Häufigkeit des Angebots |
| | Jährlich im Sommersemester |
| 12. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende |
| | Abt. Organisation von Arbeit und Betrieb /Alle Lehrenden des Instituts |
| 13. | Sonstige Informationen |
| | Die Wahl der Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bestimmt. |

| Modul 05: Gegenstandsbezogene Soziologien (Orientierung) | | | | |
|---|--|---------------------------------------|--|----------------------|
| Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
| M.02.149.16800 | 270 h | 1 Semester | 3. Semester | 9 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) Vorlesung „1. Gegenstandsbezogene Soziologie“ (P) | 2 SWS/21 h | 69 h | 3 LP |
| | b) Vorlesung „2. Gegenstandsbezogene Soziologie“ (P) | 2 SWS/21 h | 69 h | 3 LP |
| | c) Vorlesung „3. Gegenstandsbezogene Soziologie“ (P) | 2 SWS/21 h | 69 h | 3 LP |
| 2. | Gruppengrößen Siehe Erläuterungen | | | |
| 3. | <p>Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen</p> <p>Die Vorlesungen, die in verschiedene Gegenstände, die für Gesellschaften kennzeichnend sind, einführen, ergänzen die Lehre in Allgemeiner Soziologie. Die Vorlesungen vermitteln dabei die Perspektive der jeweiligen speziellen Soziologie und führen damit in zentrale Begriffe, theoretische Ansätze und empirische Zugänge dieser Soziologien ein. Sie geben den Studierenden zugleich einen guten Einblick in die Struktur des Instituts und die Forschungsarbeiten der einzelnen Arbeitsbereiche.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, die Spezifika von drei ‚Gegenstandsbezogenen Soziologien‘ zu benennen und deren Gemeinsamkeiten und Differenzen zu erläutern und zu diskutieren.</p> | | | |
| 4. | <p>Inhalte</p> <p>Gegenstandsbezogene Soziologien beschäftigen sich mit ausgewählten Strukturen und Prozessen gesellschaftlicher Felder. Erlern werden gegenstandsbezogene Konzepte der soziologischen Analyse und die Anwendung soziologischer Konzepte auf konkrete Themenbereiche. Damit werden den Studierenden die vielfältigen Forschungs- und Anwendungsmöglichkeiten aufgezeigt, die das Soziologiestudium bietet.</p> <p>Die Studierenden können aus den unterschiedlichen angebotenen Spezialgebieten drei frei auswählen. Hierunter fallen unter anderem:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaftssoziologie - Familiensoziologie - Gender Studies - Körpersoziologie - Kultursociologie - Bildungssoziologie - Mediensoziologie - Technik- und Innovationssoziologie | | | |
| 5. | <p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>Bachelorstudiengang Soziologie (Kernfach) Bachelorstudiengang Soziologie (Beifach)</p> | | | |
| 6. | <p>Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme</p> <p>keine</p> | | | |
| 7. | <p>Zugangsvoraussetzung(en)</p> <p>keine</p> | | | |
| 8. | <p>Leistungsüberprüfungen</p> <p>8.1. <i>Aktive Teilnahme</i></p> <p>8.2. <i>Studienleistung(en)</i></p> <p>8.3. <i>Modulprüfung</i></p> <p>Je eine Klausur (45 Min.) oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung (30 Min.) in den drei gegenstandsbezogenen Soziologien. Ist ein Prüfungsverfahren in einer der gegenstandsbezogenen Soziologien durch die Anmeldung zur Prüfung begonnen worden, muss die Prüfung auch in dieser gegenstandsbezogenen Soziologie zu Ende geführt werden.</p> | | | |
| 9. | <p>Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen</p> <p>15% der Fachnote.</p> | | | |
| 10. | <p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Jedes Semester</p> | | | |

| | |
|-----|---|
| 11. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Geschäftsführende Leitung /Alle Lehrenden des Instituts |
| 12. | Sonstige Informationen In der Regel werden pro Semester vier unterschiedliche gegenstandsbezogene Soziologien angeboten, aus denen insgesamt drei gewählt werden müssen. Das aktuelle Angebot ist unter http://www.sozioologie.uni-mainz.de/bachelorstudiengang/ einzusehen. Je nach Wahl der gegenstandsbezogenen Soziologie kann der Abschluss des Moduls auch in ein nachfolgendes Semester verschoben werden. Die Wahl der Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bestimmt. |

| Modul 06: Vertiefungs- & Wahlveranstaltungen | | | | |
|--|--|---------------------------------------|--|----------------------|
| Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
| M.02.149.16901 | 300 h | 1 Semester | 4. Semester | 12 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) Seminar „1. Vertiefung“ (P) | 2 SWS/21 h | 159 h | 6 LP |
| | b) Seminar „1. Wahlveranstaltung“ (P) | 2 SWS/21 h | 159 h | 6 LP |
| 2. | Gruppengrößen Siehe Erläuterungen | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Ziel des Moduls ist die Vermittlung vertiefender Kenntnisse in zwei Teilgebieten der Soziologie. Zudem sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, ihr bis dahin erworbenes Wissen auf spezielle Problem- und Fragestellungen anzuwenden, und dabei die Fähigkeit erlangen, die Befunde vorliegender Analysen kritisch zu rezipieren und zu interpretieren. | | | |
| 4. | Inhalte Nachdem die Studierenden im Orientierungsmodul (Modul 05) einen Einblick in drei gegenstandsbezogene Soziologien gewonnen haben, erhalten sie nun die Möglichkeit der Vertiefung einer dieser gegenstandsbezogenen Soziologien im Rahmen eines Seminars. Zudem können die Studierenden in einem weiteren frei wählbaren Seminar ihre Kenntnisse aus anderen Modulen erweitern. | | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls Bachelorstudiengang Soziologie (Beifach) | | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme Modul 05: Gegenstandsbezogene Soziologien (Orientierung) | | | |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) keine | | | |
| 8. | Leistungsüberprüfungen 8.1. Aktive Teilnahme 8.2. Studienleistung(en) 8.3. Modulprüfung Hausarbeit oder Klausur (60 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) in einem der Seminare. | | | |
| 9. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen 17% der Fachnote. | | | |
| 10. | Häufigkeit des Angebots Jedes Semester | | | |
| 11. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Geschäftsführende Leitung /Alle Lehrenden des Instituts/Lehrbeauftragte des Instituts | | | |
| 12. | Sonstige Informationen Die Wahl der Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bestimmt. | | | |

